

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

369 (13.8.1925) Abendausgabe

braucht nicht zu fürchten... Hauptes, daß heutzutage die französische... mehr ganz so hoch sei als zu Zeiten Eduards.

Die Verhandlungen mit Deutschland.

Konferenz oder diplomatische Behandlung? F.H. Paris, 13. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Meldungen der Londoner Berichterstatter der Pariser Zeitungen stimmen darin überein, daß die Note sehr verständlich gehalten sein werde.

Es scheint im letzten Augenblick entweder im allgemeinen in London oder wenigstens bei Briand insofern eine Aenderung der Anschauung eingetreten zu sein, als man auf den Zusammentritt einer Konferenz oder auch den Beginn der mündlichen Besprechungen zwischen alliierten und deutschen Ministern nicht mehr so zu dringen scheint wie vorgeföhren.

daß die weiteren Erörterungen mit Deutschland auf diplomatischem Wege erfolgen müßten, da die Zeit vor der Genfer Völkervereinigung zu kurz sei, um Verhandlungen auf anderem Wege als durch die beglaubigten Boten zu führen.

Auffallen muß, daß Briand gestern entgegen seiner sonstigen Gewohnheit so zurückhaltend war und den englischen Zeitungsvertretern sagte, daß die weitere Klarheit bei der Völkervereinigung im September gefunden werden würde.

Die Initiative wieder bei Deutschland.

Angebot verhältnißlicher Ton der Antwort an Deutschland. — Was London erwartet.

v.D. London, 13. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Dem gestern mitgeteilten Ergebnis der Beratungen zwischen Chamberlain und Briand kann noch folgendes hinzugefügt werden: Man erwartet hier, daß die französische Antwort Anfang der nächsten Woche von den Alliierten gutgeheißen und spätestens am Mittwoch in Berlin übergeben und veröffentlicht sein wird.

Die Note enthalte keine Einladung an Deutschland, sondern überlasse es Deutschland, den Stein ins Rollen zu bringen.

Die erste Zusammenkunft zwischen den Ministern der verschiedenen Staaten würde rein privater Natur sein und keine formelle Konferenz darstellen. Briand sei absolut gegen eine Konferenz mit Deutschland gewesen.

aufmerksam gemacht habe, es müsse in dieser Beziehung große Vorsicht gewahrt werden, wenn man den Pakt zu Stande bringen wolle. Der diplomatische Mitarbeiter will weiter erfahren haben, daß die Einzelheiten des Paktes doch eingehender besprochen worden seien, als bisher allgemein angenommen wurde.

Die Paktgegner der Dominions.

* Paris, 12. August. (Kunstsprach.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Express“ schreibt, daß sich die Dominions gegen einen Sicherheitspakt ausgesprochen hätten, der sie in einen europäischen Krieg verwickeln könnte.

Botschafter v. Malhahn über die Londoner Konferenz

* Newyork, 13. Aug. (Kunstsprach.) Der deutsche Botschafter Malhahn ist in Williamsport eingetroffen. Er erklärte in einem Interview, daß die Londoner Sicherheitsverhandlungen auf einen baldigen Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund, der vielleicht noch in diesem Jahre möglich sei, schließen ließen.

Räumung der Sanktionsstädte am 25. August.

* Paris, 13. Aug. (Kunstsprach.) Dem „Matin“ wird aus Wiesbaden gemeldet, daß der Oberkommandierende der Rheinarmee in Ausführung der Beschlüsse der Interalliierten Regierungen alle Maßnahmen getroffen habe, damit die Brückenköpfe von Düsseldorf und Ruhrort am 25. August pünktlich geräumt würden.

Unruhen in Tien-tsin.

Sturm auf eine Baumwollfabrik — Uebergriffe gegen die englische Gesandtschaft in Peking.

v.D. London, 13. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der letzten Woche haben die Agitatoren ihr Tätigkeitsfeld aus Shanghai nach Tien-tsin verlegt. Es kam bereits zu einzelnen Zusammenstößen. Die chinesischen Behörden sandten Polizei und Truppen mit Maschinengewehren ab, hauptsächlich um die Unruhen zu unterdrücken, die sich in der Yuta-Baumwollfabrik, die einem chinesisch-japanischen Konzern gehört, ereigneten.

Die französisch-panische Offensive.

* Madrid, 13. Aug. (Kunstsprach.) Der Beginn der französisch-panischen Offensive in Marokko ist die Besetzung der Amezou-Stellung im Abschnitt von Uergha durch die Franzosen.

Hindenburg in München.

München, 13. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute vormittag 8.10 Uhr verließ Hindenburg, sichtlich gerührt durch die zahlreichen Ovationen der Münchener Bevölkerung in Begleitung der Geleitenden v. Haniel und v. Preger, Reichsminister Stügel und Geiler, der Staatsminister Stügel und Kronprinz von Bayern, um eine Besichtigung des Walchensees mit Kraftwagen vorzunehmen.

Ueber die Besuche am gestrigen Nachmittag ist noch nachzutragen, daß Staatssekretär Dr. Meißner im Namen Hindenburgs bei Kardinal Faulhaber, dem Präsidenten der evangelischen Landeskirche, Weitz, und dem gegenwärtig in München weilenden Marschall Limanow-Sanders Besuch machte.

Der Fall Graff ein Justizirrtum.

T. U. Berlin, 13. Aug. (Draht.) Wie die Morgenblätter aus Brüssel melden, teilt die „Agence Belge“ mit, daß der Fall Graff einem deutsch-belgischen Gerichtshof unterbreitet werden würde. Er sei Gegenstand der Beratungen der Minister für Justiz und Auswärtiges gewesen.

Gegen den politischen Terror.

TU. Berlin, 12. August. (Drahtbericht.) Der Berliner Volkspräsident hat folgenden Erlass herausgegeben: In den letzten Tagen ist es in einigen besonders belebten Stadtbezirken zu Zusammenstößen von politischen Gegnern dadurch gekommen, daß geschlossene Trupps Anhänger anderer Parteien auf offener Straße ohne Verbot beschimpften und tätlich angriffen.

Raubüberfall auf einen Juwelier- u. Uhrmacherladen

Chemnitz, 13. August. (Kunstsprach.) Mit seltener Frechheit wurde gestern Abend auf das Geschäft des Uhrmachers Runge ein Raubüberfall verübt. Zwei junge, anständig gekleidete Männer kamen in den Laden und boten der Frau des Uhrmachers eine goldene Herrenarmbanduhr zum Kauf an.

Wetterausblick für Freitag, den 14. August 1925.

Wetterausblick für Freitag, den 14. August 1925: Zeitweise heiter, meist trocken und mäßig warm.

Wasserstand des Rheins:

Magen, 13. Aug., morg. 6 Uhr: 425, gest. 10 cm. Mannheim, 13. Aug., morg. 6 Uhr: 294, gest. 3 cm.

Cornwall.

Von Gräfin Brockdorff.

Es gibt in Cornwall ein Sprichwort, das heißt: „Wenn der Ginkler einmal nicht blüht, ist auch das Küsten außer Mode“. Blühender Ginkler ist das Wahrzeichen dieses Landes; Ginkler auf den Mooren, Ginkler in den Heiden, Ginkler auf den Klippen.

Der Reis Cornwalls liegt in seiner Rüste, nicht im Innern. Hier ist hügeliges Weidenland und Moor, von dem keine Raabargaststätten behaupten, daß nicht genügend Holz darin wächst, um einen Garg zu machen.

Die Bewohner Cornwalls haben sich nie mit jüdischen und romanischen Elementen gemischt, sondern sind rein keltisch geblieben. Sie sind ziemlich abgeschlossen, rau und unzugänglich wie ihre Küste und Klippen früher als Seeräuber und Schmuggler in ihre Küste und Klippen trafen.

Wenn wir mit einer Küstenwanderung im Süden beginnen, so kommen wir erst nach Powny. Früher war es ein bedeutender Hafen und die Fomenteile ein Schreden der französischen Küste. Heute macht das terrassenförmig aufsteigende Städtchen einen lieblich freundlichen Eindruck und nur die alten Festungstürme auf den Eingangshügeln des Landes mahnen noch an die alten, kriegerischen Zeiten.

Ein kleiner Küstendampfer fährt von hier nach der ehemaligen Rivalin, nach Falmouth. Sein Hafen ist herrlich. Carew schreibt darüber, daß hundert Schiffe darin anker können und eins nicht die Masten des andern sieht. Das Wasser liegt reagenlos, in seiner schimmernden Fläche spiegeln sich die Häuser der Stadt und die letzten Abendwolken überziehen alles mit rosigem Schimmer.

Falmouth geht man nach The Lizard, der mildesten und unlannten Halbinsel Cornwalls. Sie ist der südlichste Punkt Englands, und ein hochragender Leuchtturm warnt die Schiffe vor den hier besonders gefährlichen Felsen und Klippen. Lizard mit

seinen blühenden roten Fuchsenheiden macht durch diesen Blumenschmuck einen fast fröhlichen Eindruck. Wenn die Millionen rarter Purpurglocken im Winde läuten, meint man, hier müßte immer nur lachender Sonnenschein und frohes Leben sein und denkt nicht der stürmischen Herbstwinde, in denen statt dieses luftigen Glodenläutens das Nebelhorn tönt und die Schiffe schwer gegen Wellen und Klippen kämpfen.

Westlich von Lizard gelangt man nach Rynant-Kove, dessen alter, cornischer Name „Tal des Hundes“ nicht ganz klar ist. Seine Felsen schimmern in allen Farben wie Schlangenhaut, und der marphalische Stein, der hier gebrochen wird, heißt auch „serpentine“.

Auf weiß gekalkten Felsblöcken führt der schmale Pfad der Küstewache den Klippen entlang über Manulion Cove herunter nach der lieblichen Mounts Bay. An ihrem Eingang liegt der kleine Fleden Madron, dem gegenüber sich der zerklüftete St. Michaels Mount aus dem Meere erhebt.

Weiter an der Mounts Bay kommt das freundliche Penpante mit seinem Palmengarten, dem Stolz des Landes. Reisvoller fast noch als dieses ist das malerische Fischerdorf Kelwyn mit seiner Küstlerkolonie, von dem man nicht weiß, ob die Fischer oder die Maler sich dort eher niederlassen.

Durch Autoverbindung erreicht man von hier Landesend, das Bolerium der alten Römer, das Benwith der Kelten. Es ist der westlichste Punkt der Briteninsel und bietet zuerst dem Auge des Beschauers wenig. Statt der grünen Heiden finden hier unbedeckte, graue Steine, in denen keine Schafe auf lieblichen Wiesen weiden, sondern zwischen denen sich ein farbenprangender Teppich von goldblühendem Ginkler und rotleuchtendem Feldkraut ganz köstlich gegen den tiefblauen Himmel abhebt.

Weiter nach Norden liegt Newquay, einer der besuchtesten Orte Cornwalls. Er besitzt vier gute „beaches“, d. h. Badestrände, und

ausgezeichnete Kiebelfelder, bietet aber landschaftlich kaum etwas. Dagegen kann man bei Ebbe von hier die schönste Strand- und Klippenwanderung im Lande machen. Stundenlang geht man über Sand und Felsen in einer Bucht in die andere, durch tiefe Föhlen und schmale Engpässe und schließlich endlich mit dem Glanzpunkt „Bedruthen Steps“, dessen Queen Beh-Felsen das Profil der Königin Elisabeth zeigt. Nirgend anders kommt die Klut so schnell einer wie hier. Wo man eben noch trockenen Fußes ging, ist nach einer Viertelstunde schon rauschendes, smaragdgrünes Wasser, und der unfundige Fremde kann leicht in Gefahr geraten.

Ganz nördlich liegt der rauheste und wildeste Teil Cornwalls, der auch am wenigsten von der modernen Zeit berührt ist. Am romantischsten ist das Tintagebiet. Meer und Gebirge bereinigen sich hier zu einem großartigen Landschaftsbild, und die zerklüfteten Felsen sind noch auf einem Felsen zu sehen. Der jählig sind die Klippen, die nach dem Felde benannt wurden, und die Klippen, der oft hier lebte, hat in seinen „Whiffs of the King“ die Klippen in seinen Berden das Rauschen des wilden Meeres und sehen die dunkeln Höhlen und Klippen aus den weisshäutigen Wogen aufrücken.

Das Zeugnis. Von Hanns Heidsieck.

Mein Tippträuflein geht. Es wird sich verbessern. Aufrechtigste Wünsche begleiten es. Soviel wie eine Schühcreme-Gesellschaft kann ich nicht zahlen.

„Erinnern Sie mich an das Zeugnis“, bemerke ich neulich. Ich denke nämlich an alles. Nur nicht zur rechten Zeit. Darum muß ich immer noch einmal erinnern werden.

Ich vergaß also wieder. Da kam sie. „Herr Direktor“ — sie streckte mir einen Bogen entgegen. „Zeugnis!“ Ich starrte sie an. Sollte ich auf den Bogen — ich mich noch größer an und sagte: „Hier ist es!“ Ich rief ihr das Blatt aus den Händen. Und las:

Ich bin von Januar an bei Herrn Direktor Müller tätig gewesen. Sein Betragen war in jeder Weise befriedigend. Seine Aufmerksamkeiten waren fast übertrieben. Er nahm alles an, was ich ihm sagte, und redete mir in die geschäftliche Korrespondenz höchlichst nicht mehr hinein. Maschinenstreifen und Stenographierkarten er nur mangelhaft. Ich habe ihm aber stets ausgeschrieben. Alles in allem kann ich ihn nur empfehlen. Effe Mayer, Stenographin.

Taunusrennen - Siegen erinneren.

Die großen kommenden Automobilwettbewerbe. Am 23. d. M. werden autoportierte Veranstaltungen ihre Eröffnung finden, die beide mit zu den bedeutendsten automobilistischen Wettbewerben Europas zählen: das Internationale Taunusrennen des Automobil-Clubs der Schweiz und das A. v. D. Taunusrennen, die erste große sportliche Nachkriegsveranstaltung des Automobil-Clubs von Deutschland.

32 Rindertypen, deren eine mit Werner durch einbruchsvolle Refor- fahrt im Vergleichrennen siegreich debütierte, zum Taunusrennen. Auch Selo hat mehrere Wagen zum Internationalen Taunusrennen gemeldet; auch bekannte Simson-Supra-Fahrer ziehen das Taunusrennen dem Taunusrennen vor. So wird denn hohe Klasse deutscher Fahrer und deutscher Materials im Internationalen Taunusrennen gegen Schweizer, französische, belgische, italienische und österreichische Gegnerschaft stehen, wohingegen die A. v. D. Premiere im Taunusrennen nur drei Auslandsmeldungen aufweist.

Wagen bis 2 Liter) Otto Reiff aus Simson-Supra, Dr. Lindpaintner (München) auf Buatti, Georg Diebel (Frankfurt) auf Simson-Supra, Hans Ludwig (Oberursel) auf Simson-Supra, Pierre Clause (Paris) auf Bignan, Maurice Jolville (Frankfurt) auf Bignan, Czermet (München) auf Buatti, Stengel (Mannheim) auf Heim und Haagner (Wiesbaden) auf Buatti; die Teilnahme Kapplers auf Simson-Supra ist zweifelhaft. In Klasse 3 (bis 1500 ccm.) ist die Beteiligung gut, denn nach dem Eingang der Meldungen werden hier 14 Fahrer starten. Otto Hofmann (Leipzig) bringt einen Wanderer in Wettbewerb, Stumpf (Leipzig) fährt einen Hag, Rosenberger (Worms), Max Prinz von Schaumburg-Lippe, Kribben (Leipzig) und Buchholz (Köln) fahren Mercedes, H. J. Schade (Saalfeld) hat einen Weg gemeldet, Willy Köster (Ansbach) einen Faun, Erbrecht (Bremen) einen Dixi, Rams (Strasbourg) einen Marbis, Bird (Mannheim) einen Rabag-Bugatti, Morawitz (Wag) einen Bugatti und Müller (Düsseldorf) und Nombberger jun. (Wagburg) einen K.S.U.

Das Taunusrennen des A. v. D. wies 31 Meldungen auf, von denen zunächst 7 in Fortfall kamen, jedoch mit einer Teilnahme von 20-24 Fahrern gerechnet werden kann. Die bekannte-

Auffindung einer antiken griechischen Gaiere.

In einer verfunkenen Stadt, die vor einem halben Jahre an der Ostküste von Tunis aufgefunden worden ist, ist bei der Fortsetzung der Ausgrabungen eine griechische Gaiere gefunden worden, die schwer mit Schätzen beladen, in einer der verfunkenen Straßen zwischen den Hausruinen liegt. In seinem Bericht teilt Sir D. Ross der Leiter der orientalischen Studienanstalt Londons, mit, daß die Einzelheiten der Konstruktion recht gut erhalten seien und daß vermutlich antichristliche Mengen von verarbeitetem Gold und wertvollen Juwelen aus dem Schiffsraum geborgen werden können. Die Bestimmung des Alters dieses Schiffes wird zugleich Aufschluß darüber geben, seit welcher Zeit die verfunkenen Stadt unter dem Meeresspiegel liegen muß.

EXTRA-ANGEBOTE

Gute Qualitäten zu besonders billigen Preisen

Advertisement for SCHMOLLER featuring various goods like Damen-Putz, Manufakturwaren, Korsetten, Lederwaren, Schürzen, and Strick-Westen with prices.

SCHMOLLER

STADTGARTEN advertisement for a concert by the Fire Brigade on August 14th.

Piano Lang advertisement for a modern, cross-tuned piano with a price of 167.

Aufruf! advertisement for a singing society in Baden.

Unterbadische Zuchtvielausstellung in Mosbach advertisement for a livestock exhibition on September 10th.

Die lustigen Rheinländerinnen advertisement for a concert by the 'Grüner Baum' orchestra.

Unvergleichlich billiger Teppiche und Gardinen advertisement for Axminster carpets and bedspreads.

Morgen groß. Schlachtfest advertisement for a festival on August 16th.

Teppichhaus Huber advertisement for a carpet store at Kaiserstr. 235.

Haus advertisement for a property in the center of the city.

Bohn- u. Geschäftshaus advertisement for a property with 8 rooms.

Wagen advertisement for a 3-4 ton Opel and a 5 ton truck.

Hermach advertisement for a property with 10 rooms.

Willa advertisement for a property with 10 rooms.

Kaugeluche advertisement for a property with 10 rooms.

Immobilien advertisement for a property with 10 rooms.

Hotel advertisement for a property with 10 rooms.

Landhaus advertisement for a property with 10 rooms.

Wirtschaft advertisement for a property with 10 rooms.

Bäckerei advertisement for a property with 10 rooms.

Villa advertisement for a property with 10 rooms.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. August 1926.

Die Juli-Betriebsstatistik der Badischen Luftverkehrs-Gesellschaft.

Im Monat Juli 18 270 Luftkilometer zurückgelegt.

Die Badische Luftverkehrsgesellschaft hat im Monat Juli auf ihren Strecken wiederum 100 Prozent Regelmäßigkeit trotz der zum Teil recht günstigen Weiterlage erreicht und insgesamt 210 Flüge durchgeführt, wobei 18 270 Luftkilometer zurückgelegt wurden.

Insbesondere legten die Flugzeuge der Badischen Luftverkehrsgesellschaft in den letzten drei Monaten 40 851 Luftkilometer ohne jede Beschädigung einer Maschine im regelmäßigen Verkehr zurück, was etwas mehr als dem größten Erdumfang entspricht.

Wenn man bedenkt, daß im Monat Juli in Berlin, dem Knotenpunkt des Mitteleuropäischen Luftverkehrs, von sämtlichen Gesellschaften 1800 Personen befördert wurden und die Größe Berlins mit derjenigen von Karlsruhe vergleicht, so schneidet die Badische Luftverkehrsgesellschaft mit der hohen Ziffer von 396 Passagieren im Monat Juli außerordentlich günstig ab.

Um das Interesse der Karlsruher Bevölkerung in noch verstärkter Weise für die Luftfahrt zu wecken, wird die Luftverkehrsgesellschaft voraussichtlich in der letzten August-Woche ein dreimotoriges Junkers-Großflugzeug, welches für 12 Personen Platz bietet, auf einen Tag nach Karlsruhe bringen, um dieses Großflugzeug erstmals in Baden zu zeigen und den staatlichen und städtischen Behörden sowie dem Publikum vorzuführen.

Das Festbankett zu Ehren des Feuerwehroberkommandanten Heuser. Im Anschluß an die Ehrung Karlsruher Feuerwehrleute durch Regierung und Stadtverwaltung fand, wie in der Morgenausgabe bereits berichtet, im großen Festsaal ein Bankett aus Anlaß des 40jährigen Dienstjubiläums des Oberkommandanten der Karlsruher Feuerwehren, A. Heuser, statt. Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. als Vertreter der Reichsbahndirektion die Herren Dr. Heffl, Oberbaudirektor Fütterer, Reichsbahnrat Benz, Oberbaudirektor Kessler, ferner Landrat Schäßle, Bürgermeister Sauer, Stadtrat Köpper, Bauamt Seitz, den Präsidenten des Landesverbandes, Heberle-Heidelberg, sowie Kommandant Bull-Durlach. Die Sanitätskolonne war durch Dr. Dölter und Dr. Berg vertreten. Ferner waren Vertreter der Feuerwehren Pforzheim, Heidelberg, Ettlingen, Mannheim, Malsh, Friedrichstal, Durlach, Blankenloch, Hagsfeld und Rielingen erschienen. Im Verlauf des Abends wurden, wie in Ergänzung unseres Berichts in der Morgenausgabe nachgetragen sei, zahlreiche Ansprachen gehalten. Kommandant Ger-Mannheim überbrachte Herrn Heuser, unter entsprechenden Worten einen Lorbeerzweig mit den Schließen der Mannheimer Farben. Kommandant Fiegler-Pforzheim widmete dem Jubilar warme Worte und überreichte demselben ein schönes Angebinde. Bürgermeister Sauer dankte im Namen der Stadtverwaltung für die Einladung zu dieser Feier. Er freute sich, daß der Kommandant der Feuerwehr das 40jährige Jubiläum feiern könne. Er hob besonders hervor, daß überall Vertrauen herrschen müsse, wenn an einen Wiederaufbau im deutschen Vaterland herangetreten werden soll. Auch die Stadtverwaltung habe beschlossen dem Jubilar ein Geschenk zu überreichen. Redner schloß mit dem Wunsch, die Stadt Karlsruhe möge blühen und gedeihen. Bauamt Seitz dankte dem Jubilar für die besten Glückwünsche. Er hob hervor, daß der Jubilar Verständnis für die Feuerwehre habe. Mit dem Wunsch, daß er noch lange tätig sein möge bei der Feuerwehr, überreichte er dem Jubilar ein Intenzeug. Hauptmann Schüb überreichte den Kameraden der 1. Kompanie unter entsprechenden Worten für treueste Dienste je ein Geschenk. Hauptmann Kächer überbrachte im Auftrag der 2. Kompanie den Kameraden je ein Geschenk und Ehrenhauptmann Weid überreichte an 4 Kameraden für 20- bzw. 25jährige Dienstzeit je ein Geschenk und Hauptmann Mark an 5 Mitglieder für 20- bzw. 25jährige Dienstzeit. Hauptmann Lohr von der Bahnhofsfeuerwehr überreichte mit humorvollen Worten einem Mitglied der Bahnhofsfeuerwehr ebenfalls für 25jährige Dienstzeit ein Geschenk und gedachte noch in schönen Worten des Oberkommandanten Heuser. Er brachte ein hoch auf sämtliche Jubilare aus. Den unterhaltenden Teil des Abends bestritten die Feuerwehrkapelle unter Herrn Jergangs Leitung, der Singschule Karlsruhe, Herr Billy Eber, und unser Lokaldirigier Fritz Kömhl. Erwähnt sei noch, daß Herr Eugen Müller ein Lied gedichtet hatte, das von der Feuerwehr des Eisenbahnausbesserungswerkes Karlsruhe dem Oberkommandanten Heuser zum Jubiläum gewidmet und am Abend noch gesungen wurde nach der Melodie "Die alte Garde". Dem Bericht über den Festabend sei noch nachgetragen, daß auch die Feuerwehr Darzlanden Festreiter gestellt hätte.

Vom Tode des Ertrinkens geteilt. Der Chauffeur der Karlsruher Feuerwehr, Weidenhöfer, hat in letzter Zeit nicht weniger wie drei Personen, die in der Alb badeten und offenbar des Schwimmens nicht genügend kundig waren, vom Tode des Ertrinkens geteilt.

70. Geburtstag. Am heutigen Tage kann der ehemalige Hausmeister am früheren Grobberg, Kunstgewerbemuseum hier, Joh. Wolff, in voller körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag begehen. Wolff war ein stets freundlicher Führer durch die Kunsthalle und dürfte daher all den Besuchern des Kunstgewerbemuseums bekannt und in angenehmer Erinnerung sein.

Begrüßung. Der auch in Karlsruhe gut bekannte Hanauer Musikdirektor Echl errang auf dem Bezirksmusikfest in Cannstatt in der Oberstufe den 1. Preis. Auf der Fahrt durch Karlsruhe wurde er am Montagabend durch den Musikverein Harmonie auf dem Bahnhof begrüßt und mit Blumen und Lorbeer geschmückt. Eine Weinpende des Harmonieorchesters brachte den Lehrern eine angenehme Erfrischung. Mit herzlichen Dantesworten schieden sie von Karlsruhe.

Die Bedeutung fremdsprachlicher Kenntnisse für den Kaufmann. Vom Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verband wird uns geschrieben: "Die deutsche Wirtschaft hat ihre Ausfuhr gegenwärtig auf etwa 55 Prozent der Friedensleistung im Jahre 1913 steigern können. Die gewaltigen Hindernisse in den letzten Jahren politischer wie wirtschaftlicher Art haben lähmend auf unsere Produktions- und Absatzmöglichkeiten gewirkt. Wenn wir angesichts der überaus verwickelten wirtschaftlichen Konstellation überhaupt eine

derartige Ausfuhr bereits wieder zu verzeichnen haben, so kennzeichnet sich darin der Wert der Arbeit all derer, die auf den verschiedensten Gebieten durch ihre Arbeit mitgewirkt haben in dem Schaffensprozeß der deutschen Volkswirtschaft. Zur Aufwärtsführung unserer deutschen Wirtschaft ist neben ihrer Qualitätsleistung vor allem eine geistliche Fühlungnahme mit dem Auslande notwendig. Die Arbeit muß in ganz besonderem Maße von dem fremdsprachlich gewandten Kaufmann bezw. Kaufmannsgehilfen geleistet werden. Die gesteigerte Nachfrage nach fremdsprachlichen Korrespondenten läßt erkennen, daß ein sichtbarer Mangel an solchen Arbeitskräften vorhanden ist. Wenn man bedenkt, daß nach den Auszählungen im Juni rund 78 000 kaufmännische Angestellte — eine Zahl, die lediglich die behördlich Erfassten wiedergibt, in Wirklichkeit also höher ist — beschäftigt sind und wenn man die Bedeutung der Beherrschung fremder Sprachen in dem jähren Wirtschaftskampf erkennt, den wir zu führen haben, so kann nicht dringend genug das Erlernen fremder Sprachen (insbesondere des Englischen und Spanischen) empfohlen werden. Nicht allein, daß solche Kräfte im Inlande gebraucht werden, vielmehr sind auch zu dieser Gruppe von Angestellten alle die deutschen Kaufmannsgehilfen zu zählen, die im Auslande beschäftigt sind und sich zum Teil durch ihre Kenntnisse ganz hervorragende Positionen schaffen konnten. Die Zahl der im Auslande beschäftigten Kaufmannsgehilfen betrug vor dem Kriege rund 70 000. Das Erlernen fremder Sprachen ist durch die Kriegs- und Nachkriegsjahre wesentlich vernachlässigt worden. Es kann aber erfreulicherweise gesagt werden, daß der zum Studium fremder Sprachen erforderliche Verneiner bereits wieder große Scharen langjährig erwerbender Kaufmannsgehilfen umfaßt. So haben sich an den Sprachlehrgängen des D.S.V., der Gewerkschaft der deutschen Kaufmannsgehilfen, allein im vorigen Winterhalbjahr 4100 Mitglieder beteiligt. Die vielfachen Anfragen über den Wert von Selbstunterrichts-Methoden seien dahingehend beantwortet, daß es schwer ist, ein allgemein gültiges Urteil zu fällen und daß die besondere Veranlagung der Einzelnen von wesentlicher Bedeutung ist. Soll dennoch ein allgemeines Urteil gefällt werden, so kann nicht deutlich genug der praktische Wert des Selbstunterrichts hervorgehoben werden. Wertvoll für die Sprachschüler ist auch, mit den Geschäftsmethoden und den Eigenheiten fremder Länder nach Möglichkeit vertraut zu sein. Solche Kenntnisse zu vermitteln, hat sich "Der deutsche Kaufmann im Auslande", die Auslandszeitung des D.S.V., der im Auslande 35 Ortsgruppen und verschiedene Geschäftsstellen unterhält, zur Aufgabe gestellt. Im übrigen steht die Berufsabteilung des D.S.V. Spandau-Johannistift, auch die in allen größeren Städten vorhandenen Geschäftsstellen allen sprachbefähigten Kaufmannsgehilfen jederzeit mit sachmännlichem Rat zur Seite.

Voranzeigen der Veranstalter.

Der Musikverein Harmonie veranstaltet heute Donnerstag, den 12. d. M., abends 8 Uhr im Konzertgarten zum Festsaal für seine Mitglieder und deren Angehörigen ein Familienkonzert mit besonderem geeigneten Programm. Nichtmitglieder haben auch Zutritt.

Der Verein der Rheinländer e. B. unternimmt, wie bereits schon bekannt, am nächsten Sonntag einen Ausflug nach Neustadt a. d. S., anlässlich des 600. Jahrestages der Stadt Neustadt, auf welchen der nochmals hingenommen wird. Da am Samstag abend 8 Uhr und Villenbeleuchtung stattfindet, ist die Abfahrt nachmittags 4 1/2 Uhr vom Bahnhof. Für Nachzügler Abfahrt am Sonntag früh 5 Uhr. Treffpunkt in Neustadt im Wingerter auf der Saardt.

Turnen + Spiel + Sport.

Zum A. D. A. C. Pfalz- und Bergklub bei Freiburg. Die Zahl der Teilnehmermeldungen hat sich jetzt auf 100 Motorräder und 64 Kraftwagen erhöht. Für die einzelnen Veranstaltungen ist folgende Einteilung getroffen: Freitag 12 Uhr mittags Abnahme am Schlachthof, abends Begrüßungsfeier im Fähringer Hof, gleichzeitig eine Vorgesprächung im Hotel der Stadthaus. Samstag 7 Uhr früh Austragung der Kilometerretorde bei Rimsingen, abends Konzert im Stadtpark und Münsterbeleuchtung. Sonntag 7 Uhr früh Austragung des Bergkloßes auf dem Schwanstein, abends gemeinschaftliches Essen, anschließend Preisverteilung und Ball in der Festhalle.

Zwei große Fußballportliche Ereignisse von internationaler Bedeutung stehen der Karlsruher Sportgemeinde bevor. Am kommenden Samstag, 15. August, und Sonntag, 16. Aug., werden, wie man uns schreibt, zwei ausländische Mannschaften von hoher kontinentaler Klasse dem kompletten antretenden R.F.V. gegenüberstehen. Am Samstag spielt der Fußballmeister von Luxemburg, Cercle Athletique Sporting Racing Luxemburg. Die Mannschaft wurde 1925 Meister von Luxemburg und hat in Privalspielen schon sehr beachtenswerte Resultate erzielt, von denen wir hier einige folgen lassen: gegen Spartan League London 1:1, gewonnen gegen Red Star Strazburg 3:0 und verlor gegen den letztjährigen Schweizer Meister F.C. Jurich nur 1:0. In der Mannschaft stehen nicht weniger als 8 Internationale von bester Klasse. Nicht minder von Bedeutung ist der Gegner des Sonntags, F.C. Old Boys Basel. Hier haben wir es mit einer ausgeprägten Kampfmannschaft zu tun, die das typische Schweizer Spiel vorführt. Zurzeit die stärkste Basler Stadtmannschaft, besitzt sie den besten Torwart von Basel, den bekannten Internationalen Schär, der bisher immer für die Basler Farben repräsentativ spielte; nicht zu vergessen der internationale Flügel Käst, der seinerzeit beim Länderspiel Süddeutschland-Schweiz hier mitwirkte. Es dürfte weite Kreise interessieren, daß aus den Old Boys Basel der weit über Deutschland hinaus bekannte Nürnberger Internationale B.A. hervorgegangen ist. Der R.F.V. steht vor einer großen Aufgabe; sie ehrenvoll zu lösen, wird die Ehre unseres Meisters alles daran setzen müssen. Es ist nur zu wünschen, daß die Karlsruher Sportgemeinde sich diese beiden Genüsse nicht entgehen läßt und zahlreicher als bisher zu diesen bedeutenden Spielen erscheint. Nähere Anzeiger.

Große Süddeutsche Tourenfahrt 1926.

In einer kürzlich stattgefundenen Sitzung in Baden-Baden hat die Vereinigung Süddeutscher Automobilclubs, welcher der Bayerische, Badische, Württembergische, Rheinische und Frankfurter Automobilclub angehören, beschlossen, im Jahre 1926 die "Große Süddeutsche Tourenfahrt" zu veranstalten, die auf der Grundlage der diesjährigen Robert Balfanzfahrt durchgeführt werden soll. In einer demnächstigen Sitzung anlässlich des Annus-Renens des A. v. D. sollen die näheren Propositionen zu jener Veranstaltung bereits festgelegt werden.

durch den Blutstrom in andere Blutgefäße verschleppt werden und dort zu lebensgefährlichen Verkloppungen führen.

Um solchen Folgen vorzubeugen, muß für genügende Sauberkeit der erkrankten Teile, für ihre Desinfektion und möglicste Ausheilung gesorgt werden. Hierzu benützt man täglich nach guter Waschung am besten eine geeignete Salbe, die gleichzeitig Linderung der Schmerzen und Schrumpfung der Knoten bewirkt. Das oft unerträgliche Jucken verschwindet dann von allein. Aber auch die gänzliche Beseitigung der Hämorrhoiden ist ohne Operation durch entsprechende Behandlung möglich, und zwar wird hierfür die vorchriftsmäßige Anwendung von "Humidon" empfohlen.

Der praktische Arzt Dr. med. Ch. in Berlin W. schreibt über "Humidon":

"Danke meiner Tätigkeit in einem der größten Geschäftshäuser Berlins fanden mir alle Hämorrhoidentranten in diesem Hause für meine Beobachtungen zur Verfügung. Da mir die Bestandteile des "Humidon"-Präparates bekannt sind, mußte ich dasselbe schon theoretisch für ein gutes Hämorrhoidenmittel halten, und die von mir erzielten Erfolge entsprechen durchaus meinen Erwartungen.

Zum 50. Geburtstag des Direktors des Bad. Landesgeweramtes D.-Reg.-Rat Bucerius.

Den 50. Geburtstag begeht morgen Freitag, den 14. August der Direktor des Badischen Landesgewerbeamtes, Oberregierungsrat Walter Bucerius. Seine Verdienste um Handwerk und Gewerbe im allgemeinen und das badische Handwerk im besonderen dürfen bei diesem Anlaß wohl auch vor der weiteren Öffentlichkeit hervorgehoben werden. Ueberall, wo es gilt, die gewerbliche Wissenschaft zu fördern, das Ansehen des Handwerkers und Gewerbetreibenden zu heben, der Allgemeinheit die Segnungen der technischen Arbeit zu vermitteln, war Bucerius zur Stelle und setzte sein großes Wissen und seine reiche Erfahrung ein.

Walter Bucerius war nach dem üblichen Mittelschulbesuch auf Konstruktionslehre von Maschinenfabriken und Eisenhüttenlehre. Nach Beendigung seines Studiums an der Technischen Hochschule in Karlsruhe wurde er dortselbst Assistent bei Geh. Rat Bunte, Prof. Lindner und Geh. Rat Brauer. Nach weiterer praktischer Tätigkeit in größeren Fabriken trat er am 1. Februar 1908 als wissenschaftlicher Assistent beim Badischen Landesgewerbeamt ein und übernahm gleichzeitig die Redaktion der Badischen Gewerbe- und Handwerkerzeitung. 1908 wurde Bucerius 2. Beamter und gleichzeitig Mitglied des Landesgewerbeamtes. 1917 erfolgte seine Ernennung zum Regierungsrat. Im Jahre 1923 wurde Walter Bucerius zum Oberregierungsrat befördert bei gleichzeitiger Übernahme der Direktion des Badischen Landesgewerbeamtes. Sein technisches Wissen führte ihn an die Spitze der Arbeitsgemeinschaft deutscher Betriebsingenieure, Ortsgruppe Karlsruhe.

Beinahe auf ein Viertel Jahrhundert raktloser und außerordentlich vielseitiger Tätigkeit und unermüdbaren Schaffens für das badische Handwerk und Gewerbe kann der Jubilar zurückblicken. Das Wort "Arbeit" war ihm nicht nur eine bloße Gegenleistung im Rahmen seines Amtes, es war ihm der kategorische Imperativ seines Daseins, erfüllt von der ganzen Macht der Verantwortung, die er dem ihm sich gemordenen Handwerk und Gewerbe gegenüber übergenommen hat. Wenn das badische Handwerk durch die Krisen-Infationszeit nicht allen Boden verloren hat und sich allmählich wieder aufzurichten beginnt, so verdankt es dies nicht zum geringsten Teil dem Leiter des Landesgewerbeamtes. Gerade seine enge Verbindung mit den maßgebenden Behörden und Organen, mit den Handwerkskammern, gab ihm die Möglichkeit, zur rechten Zeit in die schweren Wirtschaftskämpfe von Handwerk und Gewerbe kräftig einzugreifen.

Vor allem wurde der Name Walter Bucerius in Deutschland bekannt durch die Gründung des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk, welches Institut heute als Reichsinstitut mit dem Sitz in Karlsruhe offiziell anerkannt ist. Als Vizepräsident stellte er sich für die Förderung und Weiterbildung der Betriebswirtschaft im Handwerk ein und wissenschaftliche Fortschritte arbeiten hierfür auszuführen. Die eine Abteilung des Instituts für technische Betriebswirtschaft befindet sich in Karlsruhe, die andere, für kaufmännische Abteilung, in Mannheim. Die betriebstechnische Abteilung hat Unterabteilungen für Materialwirtschaft, Maschinenbau, Wärme- und Betriebswirtschaft und Betriebswirtschaft. Nicht letzte Worte, sondern nur die unermüdbare, nie rostende Arbeit sollen das deutsche Handwerk und Gewerbe, wie unser deutsches Vaterland wieder zur alten Blüte emporführen. Das Forschungsinstitut findet nicht nur Anklang in ganz Deutschland, sondern auch die Kräfte anderer Staaten wie Norwegen, Schweden, Dänemark und die Schweiz haben ihm großes Interesse entgegen. Vor einigen Tagen erst hat der Direktor der Abteilung für technisches Bildungswesen beim obersten Volkswirtschaftsrat zu Moskau, Prof. Dr. Lemkin, das Institut mit seinen Einrichtungen besichtigt und die Idee als eine bewundernswürdige für das Wirtschaftsleben eines Volkes bezeichnet.

Das badische Handwerk und Gewerbe kann dem Jubilar seinen besten und keinen schöneren Glückwunsch zu seinem Jubeltage aussprechen, als ihm auch weiterhin unerschütterliche Treue zu geloben, für seine im Interesse der Allgemeinheit stehenden Bestrebungen, Möge dem 50jährigen vergönnt sein, noch Jahrzehnte die Erfolge, die er gesammelt, in fröhlicher Pflichtarbeit zum Wohle des Handwerks und Gewerbes und damit zum Gebelien unseres Staats und unserer Volksgemeinschaft anzuwenden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle 11. Aug.: Julie Bode, 65 Jahre alt, Ehefrau von Heinrich Bode, Schneidermeister; Alfred Fischer, 60 Jahre alt, Arbeiter; Margareta Mera, 75 Jahre alt, Witwe von Carl Mera, Bierbrenner a. D.; Gertrude Belsch, 61 Jahre alt, Ehefrau von Heinrich Belsch; Luise van Bentzen, 40 Jahre alt, ohne Beruf; Maria v. d. G. 37 Jahre alt, Ehefrau von Jakob v. d. G., Kaufmann; Augustin Scherer, 52 Jahre alt, Bauminister.

Ansteckungsgefahren prompt entriemt wer bei sich führt Formamin. besonders bei Erkältungen, Seifereit, Saisenerkrankungen, Grippe-Epidemien usw. In Apotheken und Drogerien in Gläsern à 50 Tabletten M. 1.75. Proben und Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie. Berlin SW. 48, Friedrichstraße Nr. 231 a.

Geschäftliche Mitteilungen. Die Elektrizität im Haushalt. Die Anwendung der Elektrizität im Haushalt wird immer größer. Welche Annehmlichkeit bietet es für die schwergeplagte Hausfrau, ihre Wäsche mit dem elektrischen Bügelstein bügeln zu können, oder auf einer elektrischen Kodplatte etwas zu kochen oder zu braten. Selbst nachts im Schlafzimmer ist es möglich, sich schnell mit dem heiß bereiteten Wasser zu waschen oder sich zu kochen. Eine Gefahr, daß infolge unvorsichtiger Handhabung ein Brand entstehen kann, ist durch den selbsttätigen Ausschaltapparat, der bei sämtlichen Graebor-Gräboren vorhanden ist, ausgeschlossen. Selbst wenn der Strom ausfällt, immer ist die allbekannte Graebor-Sicherheitsvorrichtung, die die elektrischen Apparate wie Haartrockner von ungewollter Selbstentzündung durch einen elektrischen Graebor-Apparat in Gebrauch hatte, wird immer wieder daran zurückkommen. In jedem besseren Inflationsschutz sind die Apparate fest zu haben und die Zahlungsbelegblätter der Städtischen Werke ebenfalls jedem die Anschaffung derselben.

"Humidon" hat durchschlagenden Erfolg. Es scheint mir, daß "Humidon" anderen Mitteln besonders durch die Schnelligkeit seiner Wirkung überlegen ist. Ich werde weiterhin "Humidon" den Patienten geben. Die Patienten schreiben: "Es muß anerkannt werden, daß "Humidon" tatsächlich das Mittel gegen Hämorrhoiden ist. Es erweigt mit seiner sofort einwirkenden Heilkraft geradezu Wunder! Meinem Arzt habe ich allmählich das Mittel gepriesen und zur Berordnung anempfohlen. Alfred O. Dresden."

So urteilen Ärzte und Patienten, die "Humidon" benützt haben, und große Mengen von Anerkennungschriften liegen vor. Die Versandapotheke der "Humidon"-Gesellschaft schickt er sich völlig kostenlos eine ausreichende Probe "Humidon", damit er sich von der unübertroffenen Wirkung dieser Salbe schon bei einmaliger Anwendung überzeugen kann. Gleichzeitig wird eine ärztliche Erläuterungsschrift über Entstehung, Behandlung und Beseitigung über-

Verlangen Sie sofort auf einer einfachen Postkarte eine Gratisprobe "Humidon" und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergriffen an die "Humidon" G. m. b. H., Berlin W. 8, Bloch 100.

Wie entstehen, wie vergehen Hämorrhoiden?

Hämorrhoiden sind ein quälendes Leiden des Anus und seiner Umgebung. Sie entstehen durch Blutstauungen, durch Druck auf den Mastdarm, durch Anhäufung von Kot bei Stuhlverstopfung, sehr häufig bei Schwangerschaften und sitzender Lebensweise. Hämorrhoiden sind Knoten im unteren Teil des Darms oder um die Afteröffnung herum, und treten beim Stuhlgang heraus. Bei stärkeren Anstrengungen plagen sie leicht, wobei mehr oder minder starke Blutungen auftreten. Die Knoten sind immer unangenehm, da sie ständig jucken und besonders beim Stuhlgang Schmerzen verursachen. Die Blutungen können zu erheblicher Blutarmut führen. Bei unzureichender Behandlung und erst recht bei Vernachlässigung können diese Knoten vereitern und damit zu Mastdarmpfisteln und tiefem Einrisen Anlaß geben. Gerinnt das Blut aber in den Hämorrhoiden, so können Gefäß-

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Davison- und Effektenmarkt.

Berliner Börse
* Berlin, 13. Aug. (Frankfurt.) Bei Beginn der Börse hatte es heute den Auftrieb, als wenn sich die Nervosität der letzten Tage etwas legen würde. Das Kursniveau erwies sich jedenfalls als widerstandsfähig. Dabei günstig vermerkt wurde, daß die Lage am Geldmarkt sich weiter etwas lockerte und der Kredit sich abzurufen gelte.

Frankfurter Börse
Frankfurt, 13. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Zu Beginn des heutigen Verkehrs wechselten Bedungen mit Abenden sehr häufig, jedoch anfangs des Tages sehr schwach, was, doch abwärts zu den letzten Kursänderungen. Besonders Gemische Werte blieben gefestigt. Auch Montanwerte waren anfänglich etwas fester, besonders Rheinmetall auf Metall.

Table with columns: Telegraphische Auszahlung, 12.8.25, 13.8.25, Kurs. Lists various stocks and their prices.

Warenmarkt
Produkte und Kolonialwaren.
Berlin, 13. Aug. (Frankfurt.) Produktmarkt. Die nicht unerhebliche Erholung der amerikanischen Börse macht hier die Inlandsbörse etwas zurückhaltender. Auch die nunmehr erfolgte Annahme der 3000 und die sich daran knüpfenden Erwartungen trug bei der Ausbreitung der Preisbildung und Angeboten bei. Inlandsweizen blieb heute gefestigt bei geringem Angebot. Für Roggen war das Angebot weniger drückend und weniger dringend, jedoch für nahe Ware eher etwas besser. Preise durchzufallen waren. Der Konsum bleibt aber recht vorläufig. Werte sind in guter Qualität unterzubringen. Ocker in bahnbefördernder Ware nicht mehr viel angeboten. Die Tendenz ist etwas freundlicher. Weizen in lokaler erhaltlicher Ware mehr gedrückt. Futterertrag rubig.

Table with columns: Berliner Davisonnotierungen, Zürich Davisonnotierungen. Lists stock prices for Berlin and Zurich.

Metalle.
* Berlin, 13. Aug. (Frankfurt.) Metallnotierungen. Elektrolytischer Kupfer 139.25, Originalhüttenkupfer (Preis im freien Verkehr) 72.50-73.50, Remetallhüttenkupfer im handelsüblicher Packung 65-66, Originalhüttenaluminium 235-240, besgl. in Packung über Drahtwaren 245-250, Reinmetall 340-350, Antimon Regulus 125 bis 130, Feinsilber je Kilo 95.75-96.75. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Unnotierte Werte.
* Berlin, 13. Aug. (Frankfurt.) Unnotierte Werte.
Kursnotierungen für verschiedene Aktien, die nicht in den offiziellen Börsennotierungen aufgeführt sind.

Metalle (continued).
* Berlin, 13. Aug. (Frankfurt.) Metallnotierungen.
Zusätzliche Informationen zu den Metallpreisen, einschließlich Kupfer, Aluminium und Silber.

Berliner Börse (continued).
* Berlin, 13. Aug. (Frankfurt.) Berliner Börse.
Weitere Details zum Verlauf der Börse, einschließlich Kursänderungen und Marktstimmung.

Table with columns: Unnotierte Werte. Lists various unlisted stocks and their prices.

Metalle (continued).
* Berlin, 13. Aug. (Frankfurt.) Metallnotierungen.
Weitere Details zu den Metallpreisen, einschließlich Kupfer, Aluminium und Silber.

Table titled 'Berliner Börse vom 13. August'. Lists various stocks and their prices for the day.

Table titled 'Ergänzung zum Kurszettel'. Lists additional stock prices and market data.

Table with columns: Various stock prices and market data. Includes prices for different types of securities and commodities.

Table titled 'Frankfurter Börse vom 13. August'. Lists various stocks and their prices for the day.

Table titled 'Industrie-Papiere'. Lists prices for various industrial securities.

Table with columns: Various stock prices and market data. Includes prices for different types of securities and commodities.

Luzmi.

Roman von Konrad Waldhufen.

Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.

(Nachdruck verboten.)

Luzmi war nicht gebrochen. Ihr Sinnen und Trachten war nicht oder doch wenigstens ein unbewachter Augenblick, um dem Geliebten Botenschaft senden zu können.

Luzmi glaubte nicht an das unerrückbare Karma; es müsse durch eigene Kraft zwingen lassen, was das Verlangen ihres Willens, pochenden, verliebten jungen Herzen. Vielleicht hatte sie auch nicht einen Augenblick aus den Augen oder von seiner Seite.

Der Fürst, in der unteren Stadt angelangt, wollte unbekümmert auf dem Platz des Mädchenmarktes vorübergehen, der junge Adjutant zögerte.

„Wollen Eure Hoheit nicht den Sibi-Markt besichtigen“, fragte er mit bescheidenem Nicken. „Es gewährt Eurer Hoheit vielleicht Zerstreuung.“

Der Fürst sah seinen Begleiter etwas spöttlich an. „Dir wird es Zerstreuung gewähren“, scherzte er. „Vielleicht willst du dir unter den schönsten Mädchen eine Frau aussuchen.“

Der Leutnant erröte unter seiner braunen Haut. „So meine ich es nicht, Hoheit.“

„Komm“, sagte der Fürst, „laß uns schauen“, und bog in den Sibi-Markt ein.

Der Menschenfreund war es, der Philosoph, der des Beobachtens gewohnte Regent, der unter den Mädchen umherging und bald an die über jene das Wort richtete, um Herkunft und Wesensart festzustellen. Eine Jungfrau aus seinem eigenen Königreich fesselte ihn ganz besonders; aber er ging schnell weiter, als der Begleiter des Mädchens durch tiefe Verneigungen zu vertaten schien, daß er,

vielleicht durch Erinnerung an Bildnisse, den Landesherrn erkannt hatte.

Plötzlich stockte der Fuß Segawis, er blieb wie angewurzelt stehen, gebildet durch die stolze Schönheit Luzmis. Auch sie sah ihn ohne Scheu an. Die schlichte europäische Kleidung der beiden Herren, die doch Jnder waren, hatte sie aufmerksam gemacht. Der Fürst trat voll Interesse näher. „Duma“, sagte er laut zu seinem Adjutanten, beugte sich aber der englischen Sprache, „sieh hin — Welch ein wunderbares Mädchen! Wie ist es möglich, daß dieses reizende Weib, das an jedem Ort der Erde einen Gatten finden müßte, auf den Sibi-Markt gebracht wird?“

Ehe der junge Mann antworten konnte, öffnete Luzmi die Lippen und sagte stolz und bescheiden zum Fürsten: „Herr, ich muß Euch, ehe Ihr Eure Unterhaltung fortsetzt, darauf aufmerksam machen, daß ich englisch verstehe.“

Der Fürst blinnte Luzmi in höchster Ueberraschung an. „Du sprichst eine fremde Sprache und bist so zurückhaltend, mich darauf aufmerksam zu machen, daß du uns verstehen kannst? Das ist hübsch, sei bedankt. Und sag mir, wenn du willst, du Schöne, kannst noch mehr als Englisch sprechen?“

Luzmi lächelte. „Du verlangst Schweres von mir. Soll ich mich selbst loben?“

„Nein, reizendes Mädchen, nur die Wahrheit sollst du mir sagen. Fürchte nichts. Nichts, was dich und dein Schicksal betrifft, soll ohne deine Einwilligung geschehen.“

Luzmi sah Vertrauen. Eine Ruhe kam über sie, wie sie sie seit Wochen nicht mehr empfunden hatte. „Herr“, sagte sie freimütig, „du siehst ein Mädchen mit ein wenig europäischer Bildung vor dir. Ich schreibe auch englisch. Von diesem, was unsere Dichter und fremde große Menschen geschrieben und gedacht und in Büchern niedergelegt haben, weiß ich auch manches. Abtrünnig bin ich nicht, aber ich kenne die Anschauungen und Sitten der Europäer, und wenn du ein frommer Mann sein solltest, gib das Gespräch mit mir auf, denn die Meinigen halten mich für unrein und aus der Art geschlagen, und damit hast du auch die Antwort auf deine Frage. Aus diesem Grunde verkaufen sie mich auf dem Sibi-Markt. Für einen der Ihrigen bin ich zu schlecht.“

Der vieleckige, sonst so gleichmütige Fürst starrte einen Augenblick sprachlos auf das Mädchen. Die ganze Tragik der gebildeten unter den indischen Frauen kam ihm zum Bewußtsein und erfüllte ihn mit Trauer und Mitleid.

Ohne Uebergang wandte er sich an den Semindar. „Wer bist du?“

„Ich bin ein Groß-Semindar aus Radshputana und Jhar Kam heißt ich. Dieses Mädchen ist eine Verwandte von mir, und ich suche hier in der Fremde einen Gatten für sie, weil —“

„Nicht nötig“, unterbrach der Fürst. „Die Gründe interessieren mich nicht. Deine Verwandte gefällt mir. Wenn ich ihr nicht zu alt bin, möchte ich sie wohl kaufen.“

Erstaunt sah Duma seinen Gebieter an.

Der Semindar richtete sich stolz auf. „Ich bin in meiner Heimat ein angesehener Mann, weite Länderereien gehören mir. Wer bist du, der in der Kleidung der Fremden einhergeht?“

Luzmi lauschte diesem Gespräch mit atemlosen Interesse. Nicht einmal denken konnte sie, so heftig wogten die Empfindungen in ihr.

„Sei unbeforgt“, erwiderte der Fürst ernst. „Ich bin orthodox. Nur hier in Simla, wo ich ein kleines Landhaus besitze, bediene ich mich aus Liebhaberei der englischen Kleidung. Wer ich bin, will ich dir jetzt sagen. Ich bin einer der größten Landbesitzer im Fürstentum Devar, also ein Groß-Semindar wie du selbst, und Segari ist mein Name. Jedermann, auch mein junger Freund und Landsmann hier, wird dir meine Worte bestätigen.“

„Es ist nicht nötig“, beeilte sich Jhar Kam zu erwidern; denn nun kam seine Geldgier ins Spiel, und er sah einen Mädchenhaft hohen Preis für Luzmi aufstauen.

„Nun, dann nenne zuerst deinen Preis.“

Der alte Semindar kämpfte mit sich selbst. Fünfhundert Rupien hätte er fordern wollen; jetzt verdoppelte er die Summe rasch und verdoppelte sie noch einmal und legte zögernd und ängstlich, den Bogen zu straff zu spannen noch fünfhundert hinzu.

„Zweitausendfünfhundert Rupien ist der Preis“, sagte er zögernd und lauernd und hätte sich im nächsten Augenblick schlagen mögen, weil er nicht noch viel mehr forderte, denn der Fürst antwortete ohne Besinnen: „Ich bin mit dem Kaufpreis einverstanden. Wenn auch deine Verwandte will, kann das Geld in einer halben Stunde durch einen meiner Leute hier an dich ausgezahlt werden.“

Der Semindar wandte sich an Luzmi. „Mädchen, die Götter scheinen dir verziehen zu haben. Ein großes Glück steht dir bevor. Ich brauche wohl gar nicht zu fragen, ob du einwilligst?“

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Aufgabe aller bisher geführten Waren Total-Ausverkauf. Nur noch bis einschließlich Montag den 17. August werden alle vorräthigen für Kleidung und Haushaltung erforderlichen Textilarbeiten wie Bettwäsche, Kleiderstoffe, Anzugstoffe, Damenwäsche, Badetücher usw. weit unter Preis verkauft. In diesen letzten 4 Verkaufstagen werden die bisherigen Verkaufspreise nochmals bedeutend ermäßigt.

Schneide-Kursus. leicht, schnell, recht, gewinnbringend, bill. u. neuerer Mode wird nach wie vor erzielt. Wie langjähr. Erfahrung u. Bekanntheit am besten Beleg ist so bekannt, daß es keinem Schneider erlaubt. Sie zu Ihren eigenen Schäden abzugeben u. machen (Viele Dankf.). Meine Schneide-Schule ist mit allen Zeichen der Bundesrats-Verordnung v. Ministerium d. Reichs Unterrichts genehmigt. A. Weber, Wilhelmstr. 28, 2 Tr.

Harmoniums. 2 Reg. Mk. 288.— 9 Reg. Mk. 297.— 19 Reg. Mk. 411.— Zahlungszielsetzung. Frankfurterstr. 20. K. B. Bauerle, Mühlburgerstr. 20.

Diamant Adler-Presto-Fahrräder. Ersatzteile. Reparatur-Werkstatt. Zahlungszielsetzung. X. Hottner, Mühlburg, Tel. 1886, Hardtstr. 27.

Neubert's Strümpfe. werden stets nachgeholt denn — sie sind gut und billig. Reformhaus Neubert, Amalienstraße 25, 14892.

Aluminium. Töpfe, Dosen, Kessel aller Art. Blechdosen — Kanister Hobbocks — 2788a. Carlwerk Dusslingen — 1 Würzburg. Vertreter gesucht.

Unterricht. Fertige Weisnäherin. empfiehl ich im Anfertigen von Herren- u. Damen-Wäsche nach Maß, auch für Gesandte. Angebote unter Nr. 83257 an die Badische Presse. Sidererlein. Ich, Art. werden billigt gefertigt. Ad. Schifferstr. 2, III, 16018.

Unterricht. Franzöf. u. engl. Konversation. nur mit Ausländer. Zufragen erb. unt. 83325 an die Badische Presse.

Auxolin. KOPF-UND HAARWASSER. stärkt u. reinigt den Haarboden, verhindert die Schuppenbildung u. hinterläßt einen lieblichen, zarten Veilchengesuch. F. WOLFF & SOHN - KARLSRUHE.

Firmen Entrostungsarbeiten. als Unternehmer auszuführen, werden um Aufgabe ihrer Adresse gebeten unter F.T. 14256 an A.L.A. Haasenstejn & Vogler, Frankfurt a. M.

Wellblechbauten. WELBLECHE PFANNENBLECH. 12 verzinkte Flachbleche. Lohnerverzinkung. Bremerhütte Eisenwerk. VERZINKEREI UND WELBLECHFABRIK. Vertreter: Wilhelm Jötten, Stuttgart, Alte Weinsteige 20.

Größtes Interesse zeitigt beim kaufkräftigen Publikum stets eine wirksame Anzeige in der Badischen Presse.

Wer sich vor Schaden schützen will bediene sich beim Auftreten von Ungeziefer. der altbewährten Firma Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer. Ettlingerstraße 51, Telefon 2346. Alteste, größte u. leistungsfähigste Anstalt am Platze. 1000-fach begutachtete Mittel u. Methoden. Größte Entmottungsanlage, rationelle Wanzvernichtung. Zimmer von Mk. 5.— an. 14881

Silvasana. reines unverfälschtes Naturprodukt. Arztl. empfohlen. Harnsäurelösend, anzuwenden bei allen Stoffwechselkrankheiten wie: Gicht, Ischias, Rheumatismus, Arterienverkalkung, Krampfaderngeschwüre, offene Beine, Hämorrhoiden, Hautausschläge, Blutverdickung, Müdigkeit, Schlaflosigkeit u. a. m. Das gute Hausmittel zu haben in den Apotheken. Preis 2 Mk., für seine Gesundheit also ca. 6 1/2 Pfg. für den Tag. Bestandteile auf der Packung. Großvertrieb: 722

Firma Leopold Fiebig, Karlsruhe. Klein-Auto. 2 oder 3 Sitze, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Best. Angebote mit Preis und genauer Beschreibung unter Nr. 33334 an die „Bad. Presse“ erb.

Auto. 10/30 Verlet, 6-Sitzer mit Kuppe, Aufsatz, Vollschicht und Anläufer, gut erhalten und sehr billig preiswert zu verkaufen. Beschreiben ein. Daag-Lastwagen. 5 Tonnen mit Anhänger, elektr. Licht, fahrbereit. Näheres bei 15145 E. Schneider, Wilhelmstraße 63, Telefon 4886.

Lastwagen Fabrikat Nash-Quad. mit Vierradtrieb, gebraucht, fahrbereit, vorteilhaft zu verkaufen. Der Wagen eignet sich besonders zur Verwendung auf unebenem Gelände, für Baugeschäfte, Sandgruben u. dgl. 3570a Carl Wagner, Freiburg i. Br., Rennweg 17. Tel.-Sammel-Nr. 5086. Automobile. Karosserien.

1 Daimler-Lastkraftwagen 1918. 1 Benz-Lastkraftwagen 1921. Beide mit Vollschicht, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. — Angebote unter Nr. 35536 an die „Badische Presse“.

Wanderer (Bierstifer). 621 PS, neuestes Modell, Baujahr 1925, mit allen Schilfen, fahrbereit, umständlicher sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 8591a an die „Badische Presse“ erbeten. Verschiedene Ladentheken. 15205 Glaschränke. zu verkaufen: Rich. Bloch, Karlsruhe, 59. Laden

Berkstätte für Photographie. Karl-Wilhelmstraße 38. Übernahme aller ins Fach einschlagenden Arbeiten: Landnahmen, Kartellieren, Kartellanlagen, Interieurs, Gruppen, Portraits, Reproduktionen von Photographien, Gemälden u. m. Aufnahmen v. Objekten, Luftaufnahmen, Gegenständen in Photographie und Farbe. E. Lauffrage binnen 2 Stunden. Herstellung von Vergrößerungen und Einmalen in Portraits und Landschaften nach jeder Vorlage. 14897

Gleichte. Heffelt sein gesundes Flechten hatte sie auf dem Leibe. Durch Ruder's Patent-Medizinale-Seife wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist käuflich in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie erhältlich.

Neueröffnung!! KARLSRUHE. Maß- u. Berufskleidung. Eigene Fabrikation. Was Sie auf Lager nicht vorfinden, liefern ich ohne Preisaufschlag in 12 Stunden. Anzüge von 25 M. bis 60 M. Knabenanzüge v. 7 M. bis 13 M. Gummimäntel v. 17 M. bis 35 M. Hosen von 4.80 M. bis 12 M. Nur beste Ausführung. 15199 en detail Josef Prziuscha, Karlsruhe. Zähringerstr. 30. Telefon 2293.

Patente Büro Kleyer. Amalienstr. 4 - Tel. 1303. Rat! Orientierung! Beistand!

Druckarbeiten. werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei d. Bad. Presse. „Bader's“ photographiert alles — jederseits — überall. Schnell-Photo-Dualitätsarbeit. Karl-Wilhelmstr. 38, 8. 1

Aluminium. Töpfe, Dosen, Kessel aller Art. Blechdosen — Kanister Hobbocks — 2788a. Carlwerk Dusslingen — 1 Würzburg. Vertreter gesucht.

Unterricht. Fertige Weisnäherin. empfiehl ich im Anfertigen von Herren- u. Damen-Wäsche nach Maß, auch für Gesandte. Angebote unter Nr. 83257 an die Badische Presse. Sidererlein. Ich, Art. werden billigt gefertigt. Ad. Schifferstr. 2, III, 16018.

Unterricht. Franzöf. u. engl. Konversation. nur mit Ausländer. Zufragen erb. unt. 83325 an die Badische Presse.

